

Spaß und Mobilität für 100 Kinder

Bielefelder Kinderfonds verteilt Fahrräder an Grundschulen – Spenden-Räder gesucht

Von Hendrik Uffmann

Sieker (WB). Ein eigenes Fahrrad bedeutet, mobil zu sein, mitmachen zu können – ohne hingegen stehen Kinder oft außen vor. Der Bielefelder Kinderfonds verteilt deshalb in diesem Jahr wieder 100 Räder an mehr als 30 Grundschulen, die sie an Schüler weiterreichen, die bislang keinen »Drahtesel« haben. Angewiesen ist die Aktion allerdings auf gebrauchte Räder, die die Besitzer spenden.

Diese sollten noch leidlich gut erhalten sein, sagt Franz Schaible vom Vorstand der Stiftung Solidarität bei Arbeitslosigkeit und Armut, zu der der Bielefelder Kinderfonds gehört. »Wir holen die Räder gerne bei den Spendern ab, und in der Fahrradwerkstatt der Gebrauchtgüterbörse werden sie dann generalüberholt, bevor sie an die neuen Besitzer abgegeben werden«, erklärt Schaible. Die ersten 16 Räder gehen zunächst an die Grundschulen Brake und Milse. Zu jedem Fahrrad gibt es auch einen hochwertigen Helm, den der Bielefelder Kinderfonds ebenso wie die Reparatur der Räder bezahlt.

Welcher der Dritt- und Viertklässler eines der 100 Fahrräder – gebraucht werden 24er und 26er Räder – bekommt, das haben die Schulsozialarbeiter an den Grundschulen in Bielefeld im Blick. Dazu zählen auch Arzu Reyhan von der Grundschule Milse und Mitja Schanderwitz (Grundschule Brake). »Ohne Rad sind die Kinder ausgegrenzt, etwa jetzt, wo die Fahrradprüfungen in den Schulen anstehen, aber auch, wenn die Freunde gemeinsam zum Bolzplatz oder ins Freibad fahren«, sagt Schanderwitz. Darüber hinaus dienen die Räder auch der



Über die Übergabe der ersten Fahrräder freuen sich (von links) Franz Schaible (Vorstand Stiftung Solidarität), Arzu Reyhan (Schulsozialarbeiterin Grundschule Milse), Brigitte Weidenbach (REGE), Mitja

Schanderwitz (Schulsozialarbeiter Grundschule Brake), Harry Domnik (Kuratoriumsmitglied Stiftung Solidarität) und Selcuk Icen (Geschäftsführer GAB)
Foto: Uffmann

Integration. Und die Freude bei den Kindern über ein eigenes Fahrrad sei riesig. »Sie sind so etwas von stolz, wenn sie das Fahrrad und den Helm bekommen.«

Wichtig ist Franz Schaible, dass die Weitergabe der Räder unbürokratisch und unkompliziert funktioniert. Deshalb gehen sie an diejenigen der Bielefelder Grundschulen, an denen es eine Schulsozialarbeit gibt. Die Sozialarbeiter wissen, welche Kinder ein

Fahrrad brauchen und geben ihnen einen Gutschein. Mit diesem können sie das Rad dann auf dem GAB-Gelände an der Meisenstraße in Sieker abholen. Und wenn nötig, unterstützt die regionale Personalentwicklungsgesellschaft REGE, die die Schulsozialarbeit an 26 Grundschulen koordiniert, die Familien auch bei der Abholung, erklärt REGE-Bereichsleiterin Brigitte Weidenbach. Und wer ein Rad spenden oder die Aktion

durch einen Geldbetrag unterstützen möchte, kann sich an die Stiftung Solidarität wenden unter Telefon 0521/2 99 62 01.

Bereits von 2013 bis 2015 hatte die Stiftung jährlich 100 Fahrräder an Kinder verteilt, deren Familien die Anschaffung ansonsten nicht hätten stemmen können. Dies waren neue Räder, die ein Sponsor zur Verfügung gestellt hatte. Dieses große finanzielle Engagement in Höhe von 25.000 Euro jährlich

habe dieser jedoch dann nicht mehr leisten können. So habe es 2016 und im vergangenen Jahr eine Pause gegeben, erläutert Schaible. »Nun haben wir uns aber überlegt, dass wir die Aktion weiterführen wollen und sind darauf gekommen, gebrauchte Räder zu verteilen, die wir in der GAB-Werkstatt instand setzen. Deswegen suchen wir dringend Räder, die uns als Spende zur Verfügung gestellt werden.«